

Die Woche Voraus



Greg Meier

Senior Economist
Direktor

P.S.: Verpassen Sie unsere aktuellen Research-Nachrichten auf Twitter nicht!

[@AllianzGI_DE](https://twitter.com/AllianzGI_DE) folgen

Nicht jeder Wunsch geht in Erfüllung

Im vergangenen Quartal verlor die weltweite Konjunkturerholung an Schwung, nachdem die Delta-Variante schon Hoffnungen auf einen „normalen“ Sommer zu Makulatur werden ließ. Trotz der Wachstumsverlangsamung sind jedoch klare Anzeichen für eine **Inflationsbeschleunigung** zu erkennen. Im Euroraum, in Großbritannien, den USA, Japan und zahlreichen Schwellenländern übertrifft der Preisauftrieb die Prognosen der Experten deutlich.

Umfragen zufolge gehen die meisten Fondsmanager nach wie vor davon aus, dass die Inflation nur vorübergehend anziehen wird. Aufgrund von Basiseffekten und einem vorübergehenden Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage wurde damit gerechnet, dass die Inflation mit der erneuten Öffnung der Wirtschaft in die Höhe schnellen würde. Allerdings stellen einige unerwartet hartnäckige Faktoren die These in Frage, dass die Inflationsbeschleunigung nur **vorübergehend** sei.

Als erstes sind **globale Angebotsengpässe** zu nennen. Ein gutes Beispiel dafür ist der weltweite Halbleiternmangel: Von Deutschland bis hin zu den USA, China und Japan mussten Autoproduzenten ihre Fertigung unterbrechen oder reduzieren, weil sie einfach keine Bauteile bekommen können. Dieses Problem sollte sich auf Dauer von selbst lösen. Im Moment jedoch dämpft es die Produktion und treibt die Preise für Neu- und Gebrauchtwagen nach oben.

Angebotsengpässe sind jedoch nicht nur bei Halbleitern und Autos festzustellen. Erdgas z.B. ist ein wichtiger Grundstoff in der Chemieindustrie, und einige Kraftwerke können sowohl mit Erdgas als auch mit Erdöl betrieben werden. Der jüngste **Preisanstieg bei Erdgas** könnte also zum einen in diesem Winter zu höheren Heizkosten für die privaten Haushalte führen und zum anderen Alltagsprodukte verteuern, deren Preis vom Erdgaspreis abhängt (z.B. Kunststoffe, Dünger oder Öl).

Neue Engpässe scheinen praktisch im Wochenabstand aufzutauchen. Chinas gut

Aktuelle Publikationen



Allianz Global Wealth Report 2021: Sparen von zu Hause

Der Allianz "Global Wealth Report" analysiert das Geldvermögen und Verschuldung der privaten Haushalte in fast 60 Ländern.



Bedingungsloses Grundeinkommen durch Kapitalbeteiligung

In der politischen Debatte gewinnt eine Idee an Momentum: das "bedingungslose Grundeinkommen" (BGE). Dieser Beitrag durchleuchtet das BGE anreiz- wie demokratietheoretisch und kommt zu dem Schluss, dass ein Grundeinkommen besser aus Kapitaleinkommen zu erreichen wäre.



Mehr Inklusion, weniger Ungleichheit, mehr (Krisen-)Prävention durch Vermögensbildung

Das „Methusalem-Komplott“ (Frank Schirmacher) findet statt. Die Industrie 4.0 ist in vollem Gange und es gilt, den Standort Deutschland als Hochlohnland zu sichern. Der „Wohlstand für alle“ (Ludwig Erhard) muss in die nächste Phase fortgeschrieben werden.

gemeinte Versuche, die Kohleförderung zu begrenzen, könnten Auswirkungen auf die Güterpreise in energieintensiven Sektoren wie Stahl, Aluminium oder Zement haben. Die langsame Abfertigung von Containerschiffen in den US-Häfen wirkt sich im Vorfeld der wichtigen **Weihnachtssaison** gegebenenfalls auf die „Just-in-time“-Lagerbestände und damit auf die Preise aus. Vgl. dazu unsere „Grafik der Woche“.

Die größte Herausforderung auf der Angebotsseite ist jedoch wohl nicht im Bereich Lieferketten, sondern vielmehr am **Arbeitsmarkt** zu verorten. Dafür spricht der US-Beschäftigungsbericht vom vergangenen Monat: Es wurden unerwartet wenig neue Stellen geschaffen, aber die Löhne schnellten in die Höhe und die Arbeitslosigkeit ging zurück.

Einige Einflussfaktoren auf das Arbeitsangebot hängen mit der Covid-19-Pandemie zusammen und sollten im Zeitablauf abklingen. Falls jedoch das Arbeitskräfteangebot strukturell geringer ist als vor der Pandemie (möglicherweise aufgrund einer verstärkten Tendenz zur Frührente), müssen sich die Zentralbanken mit dem **Rückkopplungsrisiko** zwischen Lohninflation und Verbraucherpreisen befassen.

Die Woche voraus

In der nächsten Woche stehen zahlreiche wichtige Daten an. Für Anleger in Asien ist der Montag interessant. Das **BIP-Wachstum in China** dürfte sich von 7,9% im zweiten Quartal deutlich auf 5,5% im vergangenen Quartal verlangsamen. Daten zur chinesischen Industrieproduktion, den Anlageinvestitionen und den Hauspreisen könnten nach den jüngsten Berichten über die Probleme im Energiesektor und bei Immobilienentwicklern von besonderer Bedeutung sein.

Im **Euroraum** könnte das Bild etwas günstiger ausfallen. Dort rechnen die Anleger damit, dass sich die jüngste Verbesserung der Pandemielage in einem Aufschwung im verarbeitenden Sektor und im Dienstleistungssektor niederschlägt. Am Donnerstag werden erste Zahlen zur Verbraucherpreisinflation im Euroraum im September veröffentlicht. Analysten rechnen mit einem Anstieg der Gesamtrate um 0,4% gegenüber dem Vormonat bzw. um 3,4% gegenüber dem Vorjahr.

Zahlen zur **US-Konjunktur** werden über die ganze Woche hinweg veröffentlicht. Am Montag gibt es u.a. Informationen zur Industrieproduktion (Prognose: Verlangsamung) und zum Vertrauen im Wohnungsbau (Prognose: weiterhin robust). Am Dienstag stehen Baugenehmigungen und Baubeginne (Prognose: Beschleunigung bei beiden Datenreihen) an. Und am Donnerstag und Freitag werden dann die Frühindikatoren und die Einkaufsmanagerindizes für das

verarbeitende Gewerbe veröffentlicht (Prognose: Verlangsamung bei beiden Datenreihen).

Technische Daten

An den Aktienmärkten findet eine holprige **Bodenbildung** statt. Die Märkte haben wiederholt nahe den gleitenden 200-Tages-Durchschnitten Unterstützung gefunden. Nachdem jedoch Anfang September noch die Mehrheit der Anleger „bullish“ war, ist ihr Anteil jetzt auf 40% geschrumpft. Die Konsolidierung könnte im weiteren Verlauf als Grundlage für die übliche saisonale Kursfestigung in den Monaten von November bis April dienen.

Wenn wir einmal vom Aktienmarkt absehen, steigen die Zinsen tendenziell an. In Großbritannien, den USA und Deutschland sind die Anleiherenditen nach oben ausgebrochen. Die **Rohstoffpreise** weisen in der Regel eine inverse Korrelation mit dem US-Dollar auf, da Rohstoffpreise zumeist in US-Dollar angegeben werden. Zuletzt stiegen die Rohstoffpreise jedoch an, obwohl der US-Dollar aufwertete.

Hoffen wir, dass die Märkte Ihre Wünsche erfüllen! Greg

Politische Ereignisse 2021

24 Okt: Halbzeitwahlen

27 Okt: Sitzung der Bank of Canada

28 Okt: EZB Ratssitzung

[Übersicht politische Ereignisse \(hier klicken\)](#)

Global Capital Markets & Thematic Research für iPad, MP3 & Smartphone:

[Zu unseren Publikationen \(hier klicken\)](#)

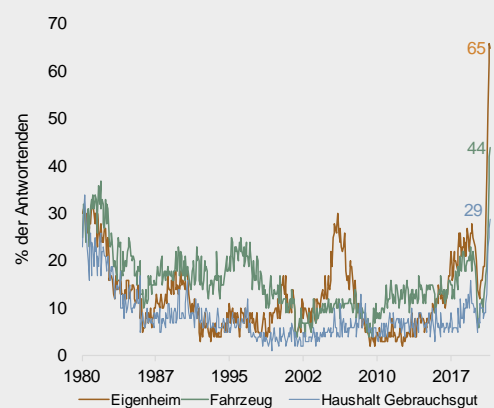
[Zu unserem Newsletter \(hier klicken\)](#)

[Zu unseren Podcasts \(hier klicken\)](#)

[Zu unserem Twitter-Feed \(hier klicken\)](#)

Grafik der Woche

Verbraucher Umfrage "Schlechte Zeit x zu kaufen, weil der Preis zu hoch ist"



Quelle: AllianzGI Global Economics & Strategy; BofA-ML Global Fund Manager Survey; FactSet
Datenstand: 08.10.21

Überblick über die 42. Kalenderwoche:

Montag			Prognose	Zuletzt
CN	BIP (q/q)	3Q	0,5%	1,3%
CN	Einzelhandelsumsätze (j/j)	Sep	3,5%	2,5%
CN	Industrieproduktion (j/j)	Sep	3,8%	5,3%
CN	Anlagevermögen (j/j)	Sep	7,9%	8,9%
UK	Rightmove Immobilienpreisindex (j/j)	Okt	--	5,8%
US	Industrieproduktion (m/m)	Sep	0,2%	0,4%
US	Kapazitätsauslastung	Sep	76,5%	76,4%
US	NAHB Immobilienpreisindex	Okt	74	76
Dienstag				
EZ	Produktion im Baugewerbe (j/j)	Aug	--	3,3%
US	Baugenehmigung (m/m)	Sep	-3,8%	6,0%
US	Baubeginne (m/m)	Sep	0,0%	3,9%
Mittwoch				
EZ	EZB Leistungsbilanz	Aug	--	21,6b
DE	Erzeugerpreise (j/j)	Sep	--	12,0%
IT	Leistungsbilanz	Aug	--	7947m
JN	Handelsbilanz	Sep	--	-¥635,4b
JN	Exporte (j/j)	Sep	--	26,2%
JN	Importe (j/j)	Sep	--	44,7%
UK	Verbraucherpreise (j/j)	Sep	--	3,2%
UK	Kern-Verbraucherpreise (j/j)	Sep	--	3,1%
UK	Immobilienpreisindex (j/j)	Aug	--	8,0%
Donnerstag				
EZ	Verbrauchervertrauen	Okt A	--	-4,0
FR	Geschäftsklima	Okt	--	111
IT	Industriegüterabsätze (j/j)	Aug	--	19,1%
UK	Nettokreditaufnahme öff. Sektor o. Banken	Sep	--	20,0b
US	Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe	Okt 16	--	--
US	Folgeanträge auf Arbeitslosenhilfe	Okt 9	--	--
US	Philly Fed Index	Okt	24,0	30, Jul
US	Index der Frühindikatoren	Sep	0,5%	0,9%
US	Verkäufe bestehender Häuser (m/m)	Sep	2,8%	-2,0%
Freitag				
EZ	Einkaufsmanagerindex verarb. Gewerbe	Okt P	--	58,6
EZ	Einkaufsmanagerindex nicht-verarb. Gewerbe	Okt P	--	56,4
EZ	Markt Gesamtindex	Okt P	--	56,2
FR	Einkaufsmanagerindex verarb. Gewerbe	Okt P	--	55,0
FR	Einkaufsmanagerindex nicht-verarb. Gewerbe	Okt P	--	56,2
FR	Markt Gesamtindex	Okt P	--	55,3
DE	Einkaufsmanagerindex verarb. Gewerbe	Okt P	--	58,4
DE	Einkaufsmanagerindex nicht-verarb. Gewerbe	Okt P	--	56,2
DE	Markt Gesamtindex	Okt P	--	55,5
JN	Verbraucherpreise (j/j)	Sep	--	-0,4%
JN	Kern-Verbraucherpreise (j/j)	Sep	--	0,0%
JN	Jibun Bank Japan PMI Mfg	Okt P	--	51,5
JN	Jibun Bank Japan PMI Services	Okt P	--	47,8
JN	Jibun Bank Japan PMI Composite	Okt P	--	47,9
UK	GfK Verbrauchervertrauen	Okt	--	-13
UK	Einzelhandelsumsätze inkl. Auto und Benzin (j/j)	Sep	--	0,0%
UK	Einzelhandelsumsätze exkl. Auto und Benzin (j/j)	Sep	--	-0,9%
UK	Einkaufsmanagerindex verarb. Gewerbe	Okt P	--	57,1
UK	Einkaufsmanagerindex nicht-verarb. Gewerbe	Okt P	--	55,4
UK	Markt Gesamtindex	Okt P	--	54,9
US	Einkaufsmanagerindex verarb. Gewerbe	Okt P	--	60,7
US	Einkaufsmanagerindex nicht-verarb. Gewerbe	Okt P	--	54,9
US	Markt Gesamtindex	Okt P	--	55,0

Investieren birgt Risiken. Der Wert einer Anlage und Erträge daraus können sinken oder steigen. Investoren erhalten den investierten Betrag gegebenenfalls nicht in voller Höhe zurück. Die dargestellten Einschätzungen und Meinungen sind die des Herausgebers und/oder verbundener Unternehmen zum Veröffentlichungszeitpunkt und können sich – ohne Mitteilung darüber – ändern. Die verwendeten Daten stammen aus verschiedenen Quellen und wurden zum Veröffentlichungszeitpunkt als korrekt und verlässlich bewertet. Bestehende oder zukünftige Angebots- oder Vertragsbedingungen genießen Vorrang. Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet; es sei denn dies wurde durch Allianz Global Investors GmbH explizit gestattet.

Für Investoren in Europa (exklusive Schweiz)

Dies ist eine Marketingmitteilung herausgegeben von Allianz Global Investors GmbH, www.allianzgi.de, eine Kapitalverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, gegründet in Deutschland; Sitz: Bockenheimer Landstr. 42-44, 60323 Frankfurt/M., Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt/M., HRB 9340; zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (www.bafin.de). Allianz Global Investors GmbH hat eine Zweigniederlassung errichtet in Großbritannien, Frankreich, Italien, Spanien, Luxemburg, Schweden, Belgien und in den Niederlanden. Die Kontaktdaten sowie Informationen zur lokalen Regulierung sind hier (www.allianzgi.com/Info) verfügbar.

Für Investoren in der Schweiz

Dies ist eine Marketingmitteilung, herausgegeben von Allianz Global Investors (Schweiz) AG, einer 100%igen Tochtergesellschaft der Allianz Global Investors GmbH.

Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte finden Sie [hier \(www.regulatory.allianzgi.com\)](http://www.regulatory.allianzgi.com).